

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Epithalamium Mysticum

Münster, Joseph Joachim Benedikt

Augspurg, 1740

Hochneneigt / und Hochverehrtister Philomuse

urn:nbn:de:bsz:31-36310

Hochgeneigt / und Hochverehrtister Philomuse.

Dass wir Gott in seinen Heiligen loben sollen, und die uns erzeugte Gnaden und Gutthaten nicht wohl besser, als eben mit solch eifriger Lobs-Aussprechung, und Darthnung Ihrer Herrlichkeit danckbarlich erkennen können, steilet uns der gecrönte Psalmist David im 150. Psalm, v. 1. klar vor Augen, da er sagt: *Laudate Dominum in sanctis ejus: Lobet den Herrn in seinen Heiligen: Und wie? In sono Tubæ, in Pfalterio, & Cithara, in Tympano, & Choro, in Chordis, & Organo, &c.* Das Lob des Allerhöchsten aber, seiner allerreinsten Jungfräulichen Mutter Mariæ, und der Heiligen Gottes kan nirgends besser, als unter denen öffentlichen Gottesdiensten verkündiget werden; derothalben habe dieses Werk, bestehend in 60. teutschen Arien, sonderbahr weilen dergleichen gar keine mit wissenschaftliche, mit blasenden Instrumenten nemlich, recht solenne zum offenen Druck kommen, allen Gott liebenden Herzen, Beförderern der Ehre Gottes, und Liebhabern der Edlen Music zu präsentiren mich unternommen. Den Text belangend, habe solchen nicht auf hohe Roman-Art, sondern, der andächtigen Seel hoffentlich zu grösserem Nutzen, ganz glatt, jedoch aus Göttlichkeit heiliger Schrift, Brevier, und Leben der Heiligen gezogen, und in die Vers zusammen gesetzt, auch mit Fleiß nicht mehrer, als 4. Gesäß gemacht, weil man mit wenigen auch vil sagen, alle Länge aber verdrießlich fallen kan. Das Ritornello würdet belieben allzeit nach 2. Gesäß, oder nur von Anfang, und alsdann zum Beschluß zu machen, wo aber gar kein Ritornello, bey solchen seynd an statt dessen die Instrumenta von Anfang der Arien der Ursachen schon länger gemacht. Die blasende Instrumenta, als Trompeten, oder Wald-Horn seynd theils concert, theils ad libitum, haben aber der Regul gemäß durchaus ihre besondere Consonanten, damit die Ohren, sonderbahr eines Hochzuehren seyenden Compositoris, und anderen recht Kunstverfahrenen, nicht beleidiget werden. Bey der 9. 12. und 48sten Aria ist auch eine Viola de Amore, so per se Chor-Ton, damit es halte, zu stimmen, oder in Mangel selbiger mit der gleich nachgesetzten Hautbois, die gleichfalls Chor-das ist, Französische Ton seyn muß, zu produciren. Die Piano und Pianissimo sollen sonderbahr wohl (so leider! selten geschicht) observiret werden. Es ist auch kein Tenore Solo gesetzt, aber eben der Ursach mehrer Canto Solo. Das übrige wird der wohlleingerichte Index anzeigen, und ist pro coronide mein geziemendes Ersuchen, eine langsame Mensur zu geben, damit die Text wohl verstanden werden, und bey der Vocal-Stimm alleine mit einem stillen Register zu schlagen. Womit meinem Hochgeneigt, und Hochverehrtisten Philomuso in fernere Affection und Wohlgeogenheit, nebst Unwünschung höchster Vergnügung in Nestors-Jahr, mich ergeben recommendire.

Index aller in diesem Werk sich befindenden teutschen Gesängern.

- I. Von der Heil. Advent-Zeit: Begrüßt seyßt Du Maria: à Canto Solo, 2. Violin. 2. Cornibus ex D. oblig. cum Organo & Violoncello.
- II. Von eben der 3. Advent-Zeit: Höret Trauren: ab Alto Solo, 2. Violin, 2. Cornibus ex Dis oblig. cum Organo & Violoncello.

III. Noch